den Krieg bezogen. General Pearson ist der festen Überzeugung, dass Deutschland in kurzer Zeit diesen Krieg gewinnen wird. Er hat in Verbindung mit verschiedenen Bürgern der Stadt gegen eine hiesige Geschäftsfirma, von der behauptet wird, dass sie Kriegsmaterial für die Allierten herstelle, ein Gerichtsverfahren eingeleitet, um dem Versand von Waffen und Munition entgegenzutreten. Bis jetzt lässt sich noch nicht bestimmen, ob er damit viel Erfolg haben wird.

Hans Siegmeyer.

III. Alumnenecke.

Der am 15. April veranstaltete *Shakespeare-Abend* war nach allgemeinem Dafürhalten ein schöner Erfolg. Die Alumnen können sich etwas darauf zu gute tun, dass sie einen solchen Nicht-Alumnen wie Herrn Owen, der so viel des Interessanten über die Lieder Shakespeares und deren Komponisten zu erzählen wusste, zum Vereinsmitglied haben.

Wir erinnern an dieser Stelle an die Ausfüllung des den Mitgliedern zugegangenen *Anmeldescheins* für das den abgehenden Seminaristen zugedachte Abschiedsessen. Die Anmeldungen müssen spätestens am 1. Juni in den Händen des Vorstandes sein, damit die nötigen Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können.

Die Herrn Owen zu Dank verpflichteten Alumnen dürfen ihm zu der am 17. April erfolgten *Ankunft eines Töchterchens* gratulieren.

Das Programm des für den 8. Mai angesetzten *literarischen Abends* hat insofern eine Änderung erfahren, als nicht das ganze zur Aufführung angesetzte Stück, Lessings „Der junge Gelehrte" dargeboten werden wird, sondern nur ein Akt und der übrige Teil des Abends durch Rezitationen der am Spiel Beteiligten, durch Klaviervorträge von Frau Zurstadt, Gesangssoli von Frl. Hempe und Herrn Ludwig Eybisch, Mitglied des Pabsttheaters, ausgefüllt werden wird. Die Aufführung des ganzen Stückes hätte nach den bereits vorgenommenen Streichungen über drei Stunden in Anspruch genommen, und weitere Streichungen hätten dem Stück Gewalt angetan. Aus dem Grunde begnügte sich die Leitung der Aufführung mit der Darbietung einer Probe der sprachlichen Eigenheiten des Stücks.

IV. Umschau.

„Das Erlernen moderner Sprachen als ein Beitrag zur amerikanischen Erziehung" lautet das Thema, das auf der am 14. und 15. Mai in Milwaukee stattfindenden Jahresversammlung der „*Wisconsin Association of Modern Language Teachers*" zur Diskussion stehen wird. Frl. Caroline Young, Madison, und Prof. F. J. Menger, Beloit, werden die die Diskussion anregenden Arbeiten liefern.

In *Texas* ist nun endlich *der Schulzwang Gesetz geworden*, d. h. vom 1. September 1916 an werden die Kinder im ersten Schuljahr 60 Tage, im zweiten 80 Tage und vom dritten an 100 Tage Schule haben. Das schulpflichtige Alter ist das vom 8. bis 14. Lebensjahr.

Weil gerade von den hohen Lehrergehältern die Rede ist — der *Nachlass* des vor einigen Monaten verstorbenen Professors der Yale Universität Henry L. Wheeler ist auf *$900,000* abgeschätzt worden.

In *Montana* ist eine *Ruhegehaltsordnung Gesetz geworden*, nach welcher den Lehrern, die 25 Jahre (15 davon in Montana) gelehrt und den Beitrag zum Pensionsfond von $25 pro Jahr entrichtet haben, ein Ruhegehalt von $600 pro Jahr, vierteljährlich zahlbar, gewährt wird.

Framingham, Mass., hat seinen Highschools einen Kursus für die Erlernung der einen Verkäufer zierenden Fähigkeiten zugefügt.